

Galwer Wochenblatt.

Das Galwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr., durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2 fr.

In Galw abonnirt man bei der Redaktion, auswärts bei den Boten oder dem nächstgelegenen Postamt. — Die Circulationsgebühr beträgt 2 fr. für die dreispaltige Zeile oder deren Raum.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 10.

Mittwoch, den 5. Februar.

1862.

Amthche Bekanntmachungen.

Der Ober-Recrutirungsrath an das K. Oberamt Galw.

Bermöge höchster Entschliessung vom gestrigen Tage werden auch im gegenwärtigen Aushebungsjahre wieder 1200 der jüngsten ungerzerten Altersklasse angehörige Landwehrpflichtige gleichzeitig mit den Recruten des aktiven Heeres zu sechsöchigen Waffenübungen einberufen werden, jedoch sind von der Theilnahme an diesen — vorausgesetzt, daß sie bei der Musterung tüchtig erjunden worden und in das fragliche Landwehrcontingent fallen — sämtliche Studierende der Theologie und die — wegen Berufs zurückgestellten Lehrgehilfen gnädigst dispensirt, für welche kein anderer Pflüchtiger einzutreten hat.

Das Oberamt wird hievon zur weiteren Einleitung in Kenntniß gesetzt.
Stuttgart, 28. Januar 1862.
Schweizerbarth.

Lehrkurs für Obstbau in Hohenheim.

In dem bevorstehenden Frühjahr werden, wie in den letzten Jahren, junge Leute, die sich Kenntnisse und Fertigkeit in der Obstbaumzucht erwerben wollen, zum praktischen Unterricht in Hohenheim aufgenommen. Die Lehrlinge haben dort auf ihre Belehrung berechnete Arbeiten zu verrichten und erhalten dadurch hinreichend Gelegenheit, in der Anpflanzung von Baumgütern, in der Pflege und Erhaltung älterer Bäume, in der Erziehung junger Obstbäume, in der Baumschule, sowie in den verschiedenen Veredlungsarten, im Baumschnitt u. s. w. sich so zu unterrichten, daß sie bei Eifer und Fleiß dahin gelangen können, alle diese Arbeiten sofort selbstständig vorzunehmen. Zugleich erhalten sie einen populären theoretischen Unterricht in der Obstbaumzucht und werden namentlich an Regentagen durch Aufgaben, durch Lesen pomologischer Bücher und in anderer geeigneter Weise beschäftigt. Die Dauer des Unterrichts beträgt im Frühjahr 4—5 Wochen, und während des Sommers zum Behuf der Erkennung des Stulirens 8 Tage. Für Wohnung und Kost haben die Lehrlinge selbst oder ihre Absender zu sorgen und ist in dem Besuch um Aufnahme Nachweisung darüber zu geben, wer die Anwesenheitskosten in Hohenheim bestreiten würde. Von Seiten des Instituts wird übrigens dafür Sorge getragen werden, daß die Lehrlinge Wohnung und Zeit zur billigen Reise erhalten. Jeder Lehrling hat sich die erforderlichen Werkzeuge, wie ein Veredlungsmesser, ein Gartennmesser, einen Spaten, eine Haue, eine

Baumfäße, sowie die zum Unterricht erforderlichen Lehrbücher selbst anzuschaffen, womit ein Aufwand von ungefähr 6 Gulden verbunden ist, und können diese Gegenstände sämmtlich in Hohenheim angekauft werden. Nach Ablauf der ersten 14 Tage wird den Lehrlingen ihre Arbeit, soweit ihnen solche überhaupt gewährt werden kann, mit täglichen 12 Kreuzern abgelohnt. Ueberdies wird an eine Anzahl der bedürftigeren Lehrlinge auf deren gleich bei der Anmeldung zur Aufnahme in den Obstbaukurs hierauf zu richtendes Gesuch ein Staatsbeitrag von je 12 Gulden aus der Kasse der Centralstelle verausgabt werden. Bei der Aufnahme wird vorausgesetzt, daß die Lehrlinge das 18. Lebensjahr erreicht haben, daß sie ordentlich lesen und schreiben können, und daß sie in Gärten und Weinbergen oder wenigstens auf dem Felde zu arbeiten gewöhnt sind, worüber, sowie über unbescholtenen Ruf und bei dem einen Staatsbeitrag einkommenden Bittstellern über die Vermögensverhältnisse sich auszuweisen ist. Auf diesen Unterricht werden die landwirthschaftlichen Vereine und die Gemeindebehörden noch besonders aufmerksam gemacht. Zur Anmeldung wird eine Frist bis zum 20. Februar d. J. anberaumt und sind die Anmeldegesuche an die Institutsdirektion in Hohenheim zu richten. Sollte nach der Zahl der um Zulassung zum Obstbaulehrkurs einkommenden fähigen Bewerber die Abhaltung von mehreren, so wird hiezu auch heuer, wie in den letzten Jahren, entsprechende Einleitung getroffen werden.

Stuttgart, 17. Januar 1862.
Centralstelle für die Landwirtschaft:
Oppel.

Galw.

Bekanntmachung.

Da die Galw-Wildbergerstraße in Folge der Beschädigungen durch das letzte Hochwasser nur für leichtes Fuhrwerk passierbar ist, so wird solches andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Den 3. Februar 1862.
Kön. Oberamt.
Schippert.

Galw.

Bekanntmachung in Betreff der Berechtigung zur Floßführung auf dem Neckar.

Die Großherzoglich Badische Regierung hat kürzlich nachstehende Verordnung erlassen: Da die Neckarschiffahrts-Ordnung vom 1. Juli 1842 über die Berechtigung zur Floßführung auf dem Neckar keine näheren Be-

stimmungen enthält, so wird zur Ergänzung dieser Lücke, sowie um bei vorkommenden durch ein Verschulden des Floßführers veranlaßten Beschädigungen den Betroffenen ihre Ersatzansprüche sicher zu stellen (mit Ermächtigung Großherzogl. Ministeriums des Innern und im Einverständnis mit den beiden andern Neckaruferstaaten) anmit verordnet, was folgt:

1) Bei der Langholzfloßerei muß der Führer des Floßes, wenn er nicht zugleich der Eigentümer desselben ist, von diesem Letzteren zu seiner Vertretung durch eine amtlich beglaubigte Urkunde bevollmächtigt sein und diese Vollmacht auf der Fahrt stets mit sich führen, um solche den betreffenden Beamten auf Verlangen jeder Zeit vorlegen zu können.
2) Der Führer eines durch Ruder geführten Eichenholz- oder Sägewaarenfloßes muß die Neckarschiffahrt nach den Bestimmungen in §. 42 der Neckarschiffahrts-Ordnung gewerbemäßig erlernt haben und sich hierüber durch ein amtliches Attest seiner heimatlichen Bezirksbehörde ausweisen können.

3) Zuwiderhandlungen gegen diese Vorschriften werden nach Art. 61 der Neckarschiffahrts-Ordnung geahndet.

Die Orts-Vorsteher werden angewiesen, die Holzhändler, Floßunternehmer und Floßführer auf den Inhalt dieser Verordnung mit der Aufforderung aufmerksam zu machen, sich die Urkunden, mittelst derer sich die Führer der Langholz-, Eichenholz- und Sägewaarenfloße nach der demnächst stattfindenden Wiedereröffnung der Floßerei auf dem Neckar auszuweisen haben werden, rechtzeitig zu verschaffen, damit die württembergischen Holz- und Bretterfloße den Neckar innerhalb des badischen Staatsgebiets unbeanstandet passieren können.

Den 3. Februar 1862.

K. Oberamt.

Schippert.

Galw.

Aufforderung.

Johann Georg Böhmeler von Mühltingen hat um Concession zum Kramhandel mit Specerei- und Haushaltungsgegenständen nachgesucht, was mit der Aufforderung bekannt gemacht wird, daß wer Einwendungen gegen den beabsichtigten Gewerbebetrieb zu machen haben sollte, dieselben binnen 15 Tagen, vom Tage der Ausgabe dieses Blattes an, bei dem Oberamt schriftlich vorzubringen hat.

Den 1. Februar 1862.

K. Oberamt.

Schippert.

Forstamt Wildberg.
Revier Hirfau.
Holz-Verkauf.
Am Montag, den 10. Februar d. J.,
aus dem Staatswald Kohlberg 2. kommen
wiederholt zum Verkauf:
1/2 Kläster buchene Scheiter,
30 1/2 " Nadelholzscheiter,
28 " Nadelholzprügel.
Zusammenkunft Morgens 9 Uhr auf dem
neuen Weg im innern Kohlberg.
Wildberg, 31. Januar 1862.
K. Forstamt.
Niethammer.

Holz-Verkauf.
Die Gemeinde Röhrenbach verkauft
Freitag, den 7. Februar 1862,
auf dem Zettelberg
570 Forchen auf dem Stock, vom 50r ab-
wärts,
im öffentlichen Aufstreich Vormittags 10 1/2 Uhr.
Zusammenkunft bei der Saatschule auf dem
Zettelberg, bei schlechtem Wetter auf dem
Rathhaus.
Röhrenbach, 28. Jan. 1862.
2)2. Schultheiß Schwämmle.

Da ein Theil der Berghaldenbrücke
über den Leinachbach durch das Hochgewässer
zerstört wurde und somit bis auf Weiteres
nicht befahren werden kann, wird dieses hie-
mit zur allgemeinen öffentlichen Kenntniß mit-
getheilt.
Breitenberg, 1. Februar 1862.
Schultheißenamt.
Flaig.

Simmersfeld, Oberamts Nagold.
Warnung.
Der Weg von Simmersfeld über Fünf-
bronn nach Besensfeld kann von heute an 6
Wochen lang mit einem Fuhrwerk nicht be-
fahren werden, da die Brücke bei der Wolf-
sägsmühle neu aufgebaut werden muß.
Obige Warnung in ihren Gemeinden be-
kannt zu machen werden die Herren Orts-
Vorsteher gebeten.
Simmersfeld, am 1. Februar 1862.
Schultheißen-Amt.
Schäuble.

Anheramtliche Gegenstände.
Dankagung.
Für die zahlreiche Leichenbeglei-
tung unseres so schnell verstorbenen
Gatten und Vaters, sowie den Her-
ren Trägern, sagen wir hiemit un-
sern herzlichsten Dank.
Justine Waidelich nebst 4 Kindern.

Abschied. Wir sagen hiermit
allen Freunden und Be-
kannten, bei welchen wir uns nicht mehr per-
sönlich verabschieden konnten, auf diesem Wege
Lebewohl und bitten, uns ein freundliches An-
denken zu bewahren.
W. Büchelers mit Familie.

Einige solide Schlafgänger
werden gesucht. Zu erfragen bei der Red.

Nächsten Freitag, den 7. ds.,
halte ich
Nießelsuppe,
und erlaube mir hiezu freundlichst
einzuladen. **Friedr. Häring.**

**Geschäfts-Uebertragung und
Empfehlung.**

Ich zeige hiermit an, daß meine seit vie-
len Jahren betriebene Bäckerei an Herrn
Gottlob Haydt überging. Indem ich für
das mir so vielfältig geschenkte Zutrauen danke,
bitte ich noch, dasselbe auch auf meinen Nach-
folger übertragen zu wollen.
Calw, 2. Februar 1862.
W. Büchelers.
Unter Bezugnahme auf Obiges mache
ich hiermit die Anzeige, daß ich die von Herrn
W. Büchelers übernommene Bäckerei in
gleicher Weise fortführen werde.
Ich bitte höflich, das meinem Vorgänger
geschenkte Zutrauen auch mir angedeihen zu
lassen und empfehle mich angelegentlichst.
Calw, 2. Februar 1862.
Gottlob Haydt.

Hausantheil-Verkauf.

Ich bin gesonnen, meinen Hausantheil,
bestehend in einem Keller, einem Stübchen
mit Küche und einem Laden im Parterre, dem
ganzen ersten Stock, einer Kammer im ersten
Dachstock und dem ganzen zweiten Dachstock,
aus freier Hand zu verkaufen. Einsicht kann
täglich genommen und ein Kauf mit mir ab-
geschlossen werden. Christn. Gassenheimer.

Wohnungs-Veränderung.

Ich mache hiermit die ergebene Anzeige,
daß ich von heute an in dem von mir an-
gekauften Küfer Braun'schen Hause im
Zwinger wohne, und mir daselbst auch eine
gute Kaiser Werkstätte eingerichtet habe. Ich
empfehle mich daher dem werthen Publikum un-
ter Zusicherung schöner, guter und möglichst
billiger Arbeit. Adolph Rudy, Küfer,
früher bei
alt Jaf. Widmann Zimmermstr. wohnh.

Kartoffeln zu verkaufen.

Gute rote und lange weiße Kartoffeln,
das Simri zu 30 kr., verkauft
G. F. Würz.

Kartoffeln verkauft
J. Steckenrath,
Strumpfwirer.

Calw.
Sollte Jemand ohne mein Wissen mei-
nem Mann ein Gewehr übergeben
haben, so bitte ich, es innerhalb 8 Tagen
bei mir abzuholen.
Büchsenmacher Maier's Witw.

Zwei Kinderwägelchen

sind zu verkaufen; wo? sagt die Red. d. Bl.

Ein Paar Wasserstiefel

sind dem Verkauf ausgesetzt. Zu erfragen
bei der Redaktion.

Calw.
Donnerstag, den 6. Februar,
**Medicinish-chirurgische Zu-
sammenkunft**
bei Veitler.

Nächsten Sonntag, sowie die ganze
Woche über, sind frische Laugenbreteln zu
haben bei
Bäcker Schaub.

2)2. Altenstoig.
Fuhrwerk-Empfehlung.

Da unser Fuhrwerk jede Woche regelmä-
ßig nach Nagold, Freudenstadt und Calw
fährt, so beabsichtigen wir von jetzt an au-
ßer Wolle auch andere Gegenstände zur Be-
förderung in die betreffenden Orte und von
denselben hierher zu übernehmen.
Dasselbe geht am Mittwoch und Sam-
stag nach Nagold, Abgang hier Vormittags
10 Uhr, retour von Nagold Abends halb 6
Uhr; Donnerstag nach Freudenstadt, Ab-
gang hier Morgens 6 Uhr, in Freudenstadt
Abends 4 Uhr; Freitag nach Calw, Ab-
gang hier Morgens 6 Uhr, in Calw Abends
4 Uhr. Zwischen-Stationen sind nach Na-
gold in Ebhausen, nach Freudenstadt in Pfalz-
grafensweiler, nach Calw in Reudulach.
Pakete, sowie überhaupt andere Frachten
werden hier bei uns und von Herrn Bäck-
meister Wolf, in Ebhausen von Herrn Har-
tner, Firma Johs. Schötle jun., in Na-
gold im Adler, in Pfalzgrafensweiler im
Schwanen, in Freudenstadt im Bruder-
haus, in Reudulach im Adler und in Calw
im Rößle angenommen.
Wollspinnerei zum Bruderhaus.

Eine geübte Nopperin,

welche auch das Bernähen der Waaren gründ-
lich versteht, findet sogleich eine dauernde
Stelle. Wo? sagt die Redaktion.

Schirm. Ein noch wenig ge-
brauchter mit braunem
Orleans überzogener Regenschirm steht schon
längere Zeit in einem hiesigen Haus; wo?
kann der Eigenthümer bei der Redaktion d. Bl.
erfragen.

Liebenzell.
Verkauf.

Am Freitag, den 7. Februar,
Morgens 9 Uhr,
verkaufe ich in meinem Hause:
2 Pferde, kräftige braune Wallachen, 6-7
Jahre alt,
1 schwere Kuh,
1 großen Wagen,
2 Schlitten, Pferdegeschirre,
3 Griffe, 1 Wende,
2 Landzüge und viele Ketten,
1 deutschen Pflug,
20 Eimer gute Häßer,
wozu Liebhaber eingeladen werden.
Den 1. Februar 1862.
Johann Ulrich Schmauderer, Bäcker.

Althengstett.
350 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% Pro-
cent sogleich anzuleihen
Jakob Flick, Gemeinderath.

Der U
somit eine der alte
Gefahr und
Hausthiere, Getre
vortheilhaftest
Die
zu nehmen, wo an

Weitere Beitr
zur Unterstützung
von den Herren
G. D. in C. 5
ten zu haben, bej
Dachtel, 1. B.

Zwieback
ist fortwährend zu
Friedr.

Kühe
Witwe Wai
Samstag, Mit
Auftrieb.

Calw

Getreide- Gattungen.	Bo- rigger Meß	Str.
Weizen, alt.	—	—
— neuer	—	—
Keenen, alt.	100	—
— neuer	—	—
Roggen, alt.	—	—
Gemaisch	—	—
Gerste, alte	3	—
— neue	—	—
Dinkel, alt.	72	—
— neuer	—	—
Haber, alt	—	—
— neuer	—	—
Summe	—	—

Brodtage: 4 B

Calw, 4. F
hat das Hochgewä
Steinkohlen fortg
Grunde gegangen.
Nagold ein Raub
weise aufgewühlt.
Freudensta
güsse vom gestrige
auf dem Aniebis r
Lauter, Matt re.
Straßen, Wehren
theilweise solche gä
Forstamtsgebäude
demolirt. Die Fa
konnten nur mit



und Wässerungs-Einrichtungen u. s. w. angerichtet und Floß- und Scheiterholz in großer Menge und Stärke fortgerissen hat. Ueberdies entsteht ein Erdbeben nach dem andern. In solchen Unglücksfällen sind die Telegraphen von besonders hohem Werth, indem durch solche die Nachbarn rechtzeitig zu Vorsichtsmaßregeln veranlaßt werden können. — Vom 2. Febr. Heute noch lauft gleich einem Strome das Wasser durch die Hauptstraße; ein Haus an dem Alpirsbächle gelegen wurde durch das wilde Wasser so beschädigt, daß eine Wand sammt Backofen einstürzte. Der Postkurs in's Badische wird durch einen Fußgänger besorgt, da nächst dem Orte Röttschenbach auf 30 Fuß Länge mehr als die halbe Breite der Staatsstraße fortgeschwemmt ist, einzelne Feldstücke, die vor etlichen Jahren mit enormen Kosten hergestellt wurden, sind ganz verschwunden, und das reisende Wasser hat sich ein anderes Bett gesucht. Unser so schönes Thal, die Freude jedes Durchreisenden, gleicht einer Wüste, so furchtbar hat das tobende Element gewüthet.

— Von Reinerzau, D. A. Freudenstadt, schreibt man unter Anderem: Am schrecklichsten hauste das Wasser in unserem „Kirchbörse“ an und in der Nähe der unteren Mühle. Kaum brachten die Leute im trübämmern Morgen des gestrigen Tages noch ihr Vieh aus den Ställen; die Familie des Müllers mußte bald darauf schon, Jedes ein Seil um den Leib, über eine Leiter sich aus ihrem Hause retten, das mitten in den ansäumenden Wassern stand. Das gewöhnliche Nachbett wurde vom Wasser mit Holz, Steinen und Sand verschlossen, und das wüthende entfesselte Element suchte sich über Acker und Wiesen und an den Häusern vorbei einen neuen Weg, wodurch besonders das äußerste Haus des „Kirchbörse's“ gestern den ganzen Tag und heute Nacht der unmittlbarsten Gefahr ausgesetzt ward. Von der Mühle aber stürzte ein Anbau nebst der Wohnstube und Küche mit fürchterlichem Krachen gestern Abend in die Fluthen, nachdem das Wasser schon länger den Grund unterfressen hatte. Der fast bis zum Dachfirst hinaus zerrissene Theil des Hauses, der bis jetzt noch steht, schaut Einem gar wehmüthig und traurig an. Ebenso traurig sind aber auch die Blicke der braven Familienväter, die nach ihrem eingestürzten oder vom Wasser immer noch wild umströmten Hause, oder nach ihren zerrissenen, abgewenimten und verschütteten Feldern schauen. Wie können uns nur der göttlichen Gnade und der belfenden Brudersliebe getrosten.

— Gernsbach, 31. Jan. Die Brücken von Ebertsroth und Weisenbach sind weggerissen. Das Wasser stand hier auf der Hauptstraße. Unterhalb Gernsbach steht die Straße unter Wasser. Viele Säbwaaren treiben an uns vorüber. Jeder Schiffer wird seinen Schaden bereits nach Tausenden berechnen. Die Telegraphenleitung hat Noth gelitten. (Schw. M.)

— Mannheim, 2. Febr. Das Wasser unserer beiden Flüsse hat einen kaum da gewesenem Stand erreicht. Der Neckar ist weit und breit ausgetreten und führt allerhand Trümmerwerk mit sich fort; die an seinen Ufern liegenden Flöße können kaum bewahrt werden. Das Wasser im Rheinhafen hat beinahe den Straßendam erreicht. Die ganze Nacht war die Mannschaft bei den Hafenanstalten auf den Beinen, um bei wachsender Gefahr Hilfe zu bringen. (Schw. M.)

— Weitere Nachrichten von Ueberschwemmungen liegen vor von Blochingen, Cannstatt, Heilbronn, Döringen, Brackenheim, Gerabronn, Murrhardt, Waiblingen, Ulm, Forzheim, Heilberg zc. zc., doch sind diese so ziemlich alle ohne erheblichen Schaden verlaufen.

— Bairische Blätter enthalten eine Menge Nachrichten über Hochwasser. Die Donau scheint fast auf dem ganzen Lauf durch Baiern stellenweise ausgetreten zu sein. Nürnberg hatte von der Pegnitz zu leiden. Die Nürnb. Herr. war durch die Ueberschwemmung am Grischenen gehindert. (Schw. M.)

— Karlsruhe, 1. Febr. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der badischen 50 fl. Loose wurden folgende 50 Serien à 100 Stück Loose gezogen: Serie 28, 47, 74, 99, 103, 128, 135, 145, 188, 189, 228, 235, 236, 239, 247, 262, 273, 286, 292, 350, 362, 382, 394, 406, 410, 435, 442, 454, 481, 519, 556, 596, 609, 619, 625, 627, 632, 653, 662, 708, 716, 769, 836, 872, 877, 926, 941, 945, 951, 963.

— Als Curiosum wird von Konstanz gemeldet, daß die Balken der abgetragenen Rheinbrücke als Bauholz nach Glarus wandern.

— Wiesbaden, 1. Febr. Bei der heute daber stattgehabten

Ziehung der herzoglich nassauischen 25 fl. Loose fielen auf folgende Nummern die beigezeichneten Gewinne: Nr. 85,036 15,000 fl., Nr. 59,933 3000 fl., Nr. 46,966 2000 fl., Nr. 30,302 1000 fl., Nr. 12,485 und 71,492 je 400 fl., Nr. 60,381 und 76,571 je 200 fl., Nr. 16,364 und 26,670 je 100 fl. (St. A.)

— Wien, 1. Febr. Bei der heute stattgefundenen Serienziehung der österreichischen 500 fl. Loose von 1860 wurden folgende 45 Serien à 20 Stück Loose gezogen: Serie 250, 357, 885, 1449, 2580, 2653, 2824, 3176, 3738, 3925, 4387, 4785, 5768, 5904, 6787, 6960, 7458, 7471, 7483, 7682, 8664, 8699, 8755, 8904, 9862, 9864, 10,749, 10,870, 11,906, 13,316, 13,422, 13,817, 13,900, 14,100, 14,790, 14,963, 16,698, 17,248, 17,290, 18,014, 18,719, 19,390, 19,483, 19,652, 19,886. (St. A.)

— Berlin, 30. Jan. Der Antrag des Abgeordneten Professor Birchow, der von einem großen Theile der demokratischen und Mittelfracitionen unterzeichnet ist, lautet wörtlich: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen, daß die königliche Staatsregierung aufzufordern sei, nunmehr — in weiterer Verfolgung des von ihr in der kurhessischen Frage eingenommenen und in den Sitzungen des Bundestages vom 12. Nov. 1860, am 17. und 24. März 1861 dargelegten Standpunktes, sowie in Uebereinstimmung mit dem in der Bundestags-Sitzung vom 4. Juli 1861 eingebrachten Antrage der großherzoglich badischen Regierung — alle ihre Mittel einzusetzen für die Wiedergewinnung des verfassungsmäßigen Rechtszustandes in Kurhessen, insbesondere für eine sofortige Berufung der hessischen Volksvertretung auf Grund der Verfassung vom 5. Januar 1831, der in den Jahren 1848 und 1849 dazu gegebenen Erläuterungen und daran vorgonommenen Abänderungen und des Wahlgesetzes vom 5. April 1849. Motive: Die fortschreitende Auflösung der staatsrechtlichen Verhältnisse in Kurhessen, das neueste Vorgehen der kurfürstlichen Regierung bei Auflösung der noch nicht eröffneten zweiten Kammer, die Mittheilung der früheren preussischen Regierung an der Einleitung der gegenwärtigen Zustände in Kurhessen.“ — 31. Jan. Die deutsche Fortschrittspartei des Abgeordnetenhauses hielt gestern wieder Fraktions-Sitzung. In derselben gelangte namentlich der Antrag, der von dem Abgeordneten Birchow heute in der kurhessischen Frage eingebracht wurde, zur Verhandlung. Die Fraction beschloß mit sehr großer Majorität die Unterstützung desselben. Außerdem wurde ein Antrag des Abgeordneten Dr. J. Freese (Minden) in der deutschen Frage angefündigt.

— Hamburg, 30. Jan. In der gestrigen Sitzung der Bürger-Schaft wurden die §§ 9 und 10 des vom Ausschuss vorgelegten Rekrutierungsentwurfs nach Ablehnung aller dazu gestellten Amendements in ihrer ursprünglichen die Beibehaltung der Conseription und Stellvertretung involvirenden Gestalt angenommen und darauf die Verathung fortgesetzt. (Schw. M.)

Dänemark. Kopenhagen, 27. Januar. Unter den vom Kriegsminister und den vom Marineminister heute beim Reichsrath eingebrachten Gesetzesentwürfen ist ein Antrag wegen Zulage zum Normalbudget der Flotte für die Finanzperiode von 1862—64 hervorzuheben. Diese Zulage ist auf 1,178,470 Thlr. R. M. bemessen. Der Marineminister sprach sich bei Einbringung dieses Antrages für energische Entwicklung der Marine aus.

England. London, 1. Febr. Carl Russell erklärt in einem Schreiben an die Admiralität, England sei den Amerikanern gegenüber zur strengsten Neutralität entschlossen, und gibt zugleich demgemäß strenge Weisungen in Betreff der Kriegführenden in den englischen Häfen. (St. A.)

Amerika. New-York, 21. Jan. Die Bundesarmee hat einen großen Sieg bei Somersjet in Kentucky errungen.

Frankfurter Gold-Cours		Cours	
vom 3. Februar.		der k. w. Staatskassen-Verwaltung für Goldmünzen.	
	a. ft.		
Pisioten	9 36 37	Unveränderlicher Cours:	
Liedtlosh'sche	9 54 55 1/2	Brit. Tullaten	5 fl. 45 fr.
Holländ. 10 fl.-Stücke	9 40 41	Veränderlicher Cours:	
Rand-Paketen	5 30 31 1/2	Tullaten	5 fl. 39 fr.
20-frankenstücke	9 19 20	Brit. Pfoten	9 fl. 54 fr.
Engl. Sovereigns	11 41 45	Andere d. lo	9 fl. 35 fr.
Pruss. Kassenscheine	1 44 45	20-frankenstücke	9 fl. 17 fr.
		Stuttgart, 1. Februar 1862.	
		K. Staatskassenverwaltung.	

Das Calwer Wochenblatt erscheint wöchentlich zweimal, nämlich Mittwoch u. Samstag. Abonnementspreis halbjährlich 54 fr. durch die Post bezogen in Württemberg 1 fl. 15 fr. — Einzelne Nummern kosten 2

Nro. 11.

Amliche

Für ist weiter eingega 1 fl., W. S 1 fl. stett 5 fl. 51 1/2, fu mit ist die Samr Den 7. Febru Da

Heberle

Zahlung

Die auf legt pachtzins sind b pflege zu bezablen Calw, 7. Feb Stadt

Aufforderung von ange

Durch das H thale vom Koh herab verschiedene worden.

Die Eigentli gefordert, ihre A Diensta von W

bei Waldeck, w geltend zu mach ung ist ausgesc wird zu Dedung kauf.

Den 5. Febr

Schafwa

Die hiesige Mont

auf 3 Jahre v können vorher e Ottenbronn, Schaf

Schafw

Die hiesige 1862 zu Ende an den Meistbi zu Tagfahrt au Freitag.

Da auf hiesigem M Liebelsberg,

